

- (A) Führungsorganisation des Heeres gestrafft. Die Wehrbereiche und Divisionen sind seit letztem Jahr defusioniert, die Wehrbereichskommandos an die Streitkräftebasis (SKB) übergeben. In der Division Spezielle Operationen werden seit April letzten Jahres das Kommando Spezialkräfte und die beiden Luftlandebrigaden geführt. Mit der Aufstellung der Division Luftbewegliche Operationen wird im Sommer begonnen. Das Heerestruppenkommando wird am 6. März dieses Jahres in Dienst gestellt. Die mechanisierten Divisionen werden in Abhängigkeit zu den laufenden Einsätzen ihre Zielstruktur einnehmen. Mit der Auflösung des Heeresunterstützungskommandos wird im Sommer begonnen. Ab Ende 2003 werden schließlich der Heeresamtsbereich und das Heeresführungskommando umgegliedert.

Luftwaffe: Die alten Luftwaffenkommandos Nord und Süd wurden im letzten Jahr aufgelöst. Die Luftwaffe hat ihre neue Kommandostruktur am 1. Oktober 2001 eingenommen. Die Umsetzung der neuen Struktur auf der Ebene der Einheiten und Verbände hat in diesem Jahr begonnen und wird bis Ende 2003 abgeschlossen sein. Nur durch die spätere Einführung neuer Waffensysteme erfolgen auch noch danach organisatorische Anpassungen.

Marine: Die Marine hatte sich bereits in den 90er-Jahren auf weltweite Ausbildungs- und Übungseinsätze ausgerichtet und hatte deshalb einen geringeren Anpassungsbedarf als andere Organisationsbereiche. Kernaufgabe des Flottenkommandos bleibt die Planung und Steuerung der Einsatzausbildung und damit die Bereitstellung einsatzfähiger Marinestreitkräfte. Es führt alle Flottillen der Marine. Die Organisation des Stabes Flottenkommando wird unter Berücksichtigung der Schnittstellen zum Einsatzführungskommando auf die künftige Aufgabenwahrnehmung optimiert. Hierzu gehört auch die Ausplanung von mobilen „Battle Staffs“ zur Verbesserung der Führungsfähigkeit von Einsatzgruppen in See. Die Flottille der Marineführungsdienste wird zum 31. März 2002 aufgelöst. Das Marineunterstützungskommando (MUKdo) wurde zum 1. Oktober vergangenen Jahres aufgelöst. Das Marineamt wird zurzeit umgegliedert. Dabei werden die Abteilungen des Marineamtes so optimiert, dass spätestens Ende 2003 – in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Infrastruktur – die Einnahme der Zielstruktur MarA am Dienstort Rostock erfolgen kann.

Streitkräftebasis: Im Jahr 2001 wurde mit Schwerpunkt die Führungsorganisation der SKB realisiert. Das Streitkräfteunterstützungskommando (SKUKdo) wird seit 1. April 2001 aufgestellt und wird bis Mitte 2002 seine volle Arbeitsbereitschaft herstellen, das Streitkräfteteam (SKA) wird konsequent an seine neuen Aufgaben angepasst. Die Aufstellung der vier neuen Wehrbereichskommandos (WBK) und die Übernahme der Nationalen Territorialen Aufgaben vom Herr verliegen reibungslos. Die Unterstützung der laufenden Einsätze durch Kräfte der SKB erfolgt planmäßig. Vorgezogen wurde dem Einsatzführungskommando (EinsFüKdoBw) bereits im November die Führung der Einsätze im Rahmen Enduring Freedom und ISAF übertragen. Ebenfalls vorgezogen wurden die Vorbereitungen für die Aufstellung des Logistikzentrums der Bundeswehr (LogZBw). Der Startschuss in Wilhelmshaven ist gefallen. Das Logistikamt (Log-

ABw) wird zurzeit umgegliedert. Mit Aufstellung des Kommandos Strategische Aufklärung (KdoStratAufkl) zum 1. Januar 2002 wurde ein Meilenstein zur Verbesserung der Fähigkeiten im Bereich „Nachrichtengewinnung und Aufklärung“ erreicht. Das Zentrum für Nachrichtenwesen (ZNBw) wird ab Mitte diesen Jahres umstrukturiert. Damit werden auch im Bereich des Militärischen Nachrichtenwesens (MilNWBw) die Grundlagen für die Neuorientierung gelegt. (C)

Zentraler Sanitätsdienst der Bundeswehr: Die Aufstellung des Sanitätsführungskommandos erfolgte planmäßig. Zum 1. Oktober 2001 wurde die Führungsfähigkeit hergestellt und die Sanitätsbrigade 1 mit unterstellten Regimentern und Brigadeeinheiten aus dem Heer übernommen. Das Sanitätsamt der Bundeswehr wird seit Oktober umgegliedert und im Jahr 2002 nach München verlegt. Auch die vier Sanitätskommandos sind bereits führungsfähig. Sie haben die Masse der stationären Sanitätseinrichtungen in ihrem regionalen Verantwortungsbereich bereits übernommen. Die Sanitätstruppe des Heeres und der Truppensanitätsdienst der TSK werden voraussichtlich bis zum Herbst vollständig in den Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr (ZsanDstBw) überführt sein. Die Sanitätstruppe wird in Abhängigkeit von der Einsatzplanung für die laufenden Einsätze in die neuen Sanitätsregimenter, die Lazarettregimenter und das Kommando „Schnelle Einsatzkräfte des Sanitätsdienstes“ umgegliedert.

Zusammenfassung: Die militärischen Organisationsbereiche liegen bei Planung und Einnahme neuer Strukturen im Zeitplan, teilweise wurde die Realisierung sogar beschleunigt. (D)

Zu Frage 50:

Das Gesetz zur Anpassung der Personalstärke der Streitkräfte ist am 1. Januar 2002 in Kraft getreten und dient dem Ziel, personalstrukturelle Überhänge bei Berufssoldaten in definierten Jahrgängen an die Vorgaben des Personalstrukturmodells anzupassen. Bis zum Ende der Laufzeit des Gesetzes sind dazu 3 000 vorzeitige Zuruhelegungsmöglichkeiten vorgesehen. Im Sinne der Zielrichtung des Gesetzes sollten diese auch ausgeschöpft werden.

Die personalbearbeitenden Stellen haben bis Ende Januar 2002 über 9 100 Berufssoldaten – zunächst der Geburtsjahrgänge 1953 und älter, deren Jahrgänge strukturell überbesetzt sind – angeschrieben. Die übrigen Geburtsjahrgänge werden jahrgangsweise in den nächsten Jahren betrachtet. Die bisher angeschriebenen Soldaten haben nun bis etwa Ende Februar 2002 Zeit, ihr Interesse an einer vorzeitigen Zuruhelegung zu bekunden. Rund 65 Prozent der angeschriebenen Soldaten haben geantwortet. Von den Befragten haben bisher rund 39 Prozent ihr Interesse an einer vorzeitigen Zuruhelegung für die gesamte Laufzeit des Gesetzes, von 2002 bis 2006, signalisiert.

Diese teilen sich wie folgt auf: Heer: 1 030 Offiziere des Truppendienstes, 330 Offiziere des militärfachlichen Dienstes und 748 Unteroffiziere. Luftwaffe: 621 Offiziere des Truppendienstes und 399 Offiziere des militärfachlichen Dienstes. Marine: 139 Offiziere des Truppendienstes, 116 Offiziere des militärfachlichen Dienstes und 228 Unteroffiziere.